

Seiichi Furuya

Seiichi Furuya wurde 1950 in Izu, Japan, geboren. Nach Abschluss seines Studiums am Tokyo College of Photography im Jahr 1973 bestieg Furuya in Yokohama ein Schiff und reiste mit der transsibirischen Eisenbahn nach Europa. Er lebte bis 1975 in Wien, zog dann weiter nach Graz und lernte dort im Februar 1978 Christine Gössler (geboren 1953) kennen. Im Mai desselben Jahres heirateten sie. 1981 kam ihr Sohn, Komyo Klaus, zur Welt. 1982 zogen sie wegen Christines Schauspielausbildung nach Wien. 1984 fand Seiichi eine Arbeit als Dolmetscher in der DDR, weshalb die ganze Familie zunächst nach Dresden und dann, 1985, nach Ost-Berlin zog.

Ab Ende 1982 zeigten sich bei Christine Anzeichen von Schizophrenie. 1983 begab sie sich in einer Grazer Klinik in Behandlung; sie musste ihre Schauspielausbildung aufgeben, und hatte von nun an immer wieder Klinikaufenthalte. Am 7. Oktober 1985, dem 36. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik, stürzte sie sich kurz nach Mittag aus einem Fenster im 9. Stock des Wohnblocks, in dem die Familie wohnte. 1987 beendete Seiichi seine Arbeit als Dolmetscher und kehrte mit seinem Sohn Komyo nach Graz zurück, wo sie bis heute leben.

Furuya hatte seit 1975 zahlreiche Ausstellungen in Europa und Japan, u.a. im Forum Stadtpark und Camera Austria, Graz, im Fotomuseum Winterthur, in der Albertina, Wien, im Vangi Sculpture Garden Museum, Shizuoka, und im Tokyo Metropolitan Museum of Photography. Einzelausstellungen fanden in jüngerer Zeit in der Galerie für Zeitgenössische Kunst, Leipzig, den Technischen Sammlungen Dresden, im Kunsthaus Dresden, im Heidelberger Kunstverein und im Museum für Photographie Braunschweig statt. Seine Arbeiten befinden sich in den Sammlungen bedeutender Museen in aller Welt, u.a. denen des Stedelijk Museum, Amsterdam, des Tokyo Metropolitan Museum of Photography, des National Museum of Modern Art, Tokyo, des Museum of Modern Art, New York, und des Metropolitan Museum of Art, New York.

Er veröffentlichte zahlreiche Fotobücher, die der Erinnerung an Christine gewidmet sind. Das erste war „Mémoires 1978-1988“ (Camera Austria, 1989). Es folgten „Mémoires 1995“ (Scalo Books, 1995), „Christine Furuya-Gössler, Mémoires 1978-1985“ (Korinsha Press, 1997), „Portrait“ (Fotohof, 2000), „Last Trip to Venice“ (Self-published, 2002), „Mémoires 1983“ (Akaaka Art Publishing, 2006) und „Mémoires 1984-1987“ (Izu Photo Museum und Camera Austria, 2010) mit einem Text von Einar Schleeff. 2014 erschien das Buch „Staatsgrenze. 1981 - 1983“ (Spector Books).

Daneben ist Seiichi Furuya in etlichen weiteren Projekten aktiv. Er ist einer der Mitbegründer und Mitherausgeber der Fotozeitschrift „Camera Austria“ und kuratierte u.a. die Ausstellungen „Daido Moriyama“ (Graz, 1980), „Shomei Tomatsu: Japan 1952-1981“ (Graz, 1984) „Nobuyoshi Araki Akt-Tokyo, 1971-1991“ (Graz, 1992), „Keep in Touch. Positions in Japanese Photography“ (Graz, 2003), die allesamt japanische Fotografen in Europa einführten.

Galerie Thomas Fischer

Potsdamer Str. 77-87, Haus H
10785 Berlin +49 30 74 78 03 85
mail@galeriethomasfischer.de

